

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 10: **Stadt-Landschaft = Paysage urbanisé = City-landscape**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmennachrichten

Datenzentrale für individuelle Heizkostenabrechnung in Alt- und Neubauten

Mit der Einführung des Eidg. Obligatoriums vom 1. März 1992 über die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung in Alt- und Neubauten erhält sowohl der Apparate- als auch der damit verbundene Dienstleistungsbereich vermehrt Gewicht. Die Firma Caloflex AG in Volketswil hat auf Grund bisheriger eigener Erfahrung und intensiven Gesprächen mit Fachberatern und Anwendern eine elektronische Datenzentrale entwickelt.

Die 240x160x90 mm grosse Einheit zeichnet sich durch ein übersichtliches Anzeigefeld und ein mit fünf Eingabefunktionen versehenes Tastenfeld aus. Vom gewünschten Montage- und Bedienungsstandort aus können alle wichtigen Daten von 15 Wohneinheiten für Wärme- und Warmwasserverbrauch verarbeitet werden. Jeder Mieter hat seinen persönlichen Code, über welchen nur er den individuellen Verbrauch jederzeit feststellen kann.

Für die Heizkostenabrechnung können die dafür notwendigen Daten vor Ort manuell übertragen oder mit einem optischen Auslesegerät abgerufen werden. Somit entfallen unliebsame Störungen der Mieter wie auch die notwendigen Mehrmalsbesuche bei deren Abwesenheit. Eigentümer und Verwaltungen können sich jederzeit ohne Zutritt zur Wohnung über den Wärme- und Warmwasserverbrauch informieren. Fernverarbeitung und Überwachung der Daten ge-



schieht unter Verwendung eines Telefonmodems und kann somit auch auf dem Computer der Caloflex in Volketswil durchgeführt werden.

Caloflex AG,
8604 Volketswil

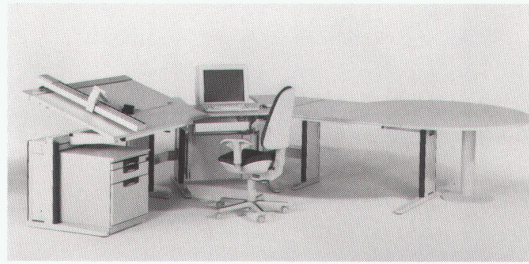
Nestlers Arbeitsplatzkonzepte für das technische Büro der 90er Jahre

Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation hat Nestler den Wandel der Tätigkeitsbereiche im technischen Büro sorgfältig untersucht.

Dabei ergab sich, dass die Konstruktion, integriert in den Gesamtprozess des Unternehmens, einen erheblichen Beitrag zum «Time to market» zu leisten haben wird. Neue Arbeitsmethoden werden mehr Teamarbeit und daher mehr Kommunikation in allen Bereichen des Unternehmens fordern. Die Zeichenanlage wird ihren Platz behalten, ihre Funktion jedoch mehr in Richtung «Skizzieren, Entwerfen» anstatt «Ausarbeiten» verändern.

Diese modifizierten Arbeitsabläufe bedingen neue Arbeitsplatzkonzepte. Die Anforderungen an den Menschen verstärken sich mehr und mehr durch neue Technologien wie CAD oder durch neue Organisationsformen wie z.B. «Lean Production».

Die arbeitsplatzorientierte Umsetzung dieser neuen Anforderungen mündet bei Nestler in die Entwicklung des 6-Zonen-Konzeptes mit dem Ziel hoher Produktivität und optimaler Integration aller Haupttätigkeiten des Konstruktionsprozesses. Daraus entstand der integrierte Arbeitsplatz. In sechs ausgewählten Arbeitsplatzzonen werden die Arbeitsabläufe auf kurzem Wege optimiert. Diese sechs Zonen decken alle Konstruktionsfunktionen ab, eingebettet in durchdachte Ergonomie:



- Kommunizieren und Informieren
- Konzipieren, Entwerfen und Skizzieren
- Ausarbeiten und Detailieren
- Prüfen und Freigeben
- Aufbewahren, Ablegen und Wiederfinden

Beim Erarbeiten des 6-Zonen-Konzeptes wurden verschiedenste auf den Arbeitsplatz einwirkende Faktoren berücksichtigt: einerseits die inneren Einflussfaktoren wie z.B. Mitarbeiterfunktion, Tätigkeitsinhalt, Arbeitsmethode, Kommunikations- und Informationsfluss und Kooperationsbeziehungen, andererseits die äusseren Einflussfaktoren wie z.B. Platz- und Raumnutzung, Beleuchtung, Lärm, Klima, Technisierung und Kostenrelationen.

Nur unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen und komplexen Abhängigkeiten dieser Einflussfaktoren kann es gelingen, einen geordneten und produktiven Arbeitsplatz, der Leistung fördert, zu entwickeln.

Schweizer Generalvertretung Ozalid AG,
8048 Zürich

Schlicht und einfach Von Kurt Thut gezeichnet. Und vom Design Center Stuttgart ausgezeichnet.

Mit «schlicht und einfach» ist eigentlich die Idee des Schachtelstuhls «Modell 1910» beschrieben. Nebst formalen und funktionellen Aspekten wurde er vielleicht gerade deswegen von den Stuttgartern in der «Design Auswahl 92» als

gut gestaltetes Industrieprodukt ausgezeichnet.

Der Sitz des Schachtelstuhls (in Formsperrholz wie der Rücken) ist aufklappbar. Das macht es möglich, dass die Stühle ineinanderschachtelt auf wenig Raum verstaut werden, aber auch sofort wieder im Einsatz sind.

Den Schachtelstuhl gibt es in Formsperrholz (Buche natur) und ganz schwarz. Das Rückenteil ist flexibel, das Untergestell ein Vollrundprofil mit 12 mm Durchmesser, schwarz oder verchromt. Dietiker AG, 8260 Stein am Rhein



Istighofer Mulden-Schiebeziegel bringen frischen Wind aufs Dach...

Das wohl neben dem Backstein bedeutendste Bauelement eines Gebäudes ist der Tondachziegel aus gebranntem Ton (Lehm). Funktion und ästhetische Wirkung dieses wohl einzigartigen Baumaterials mit hohem biologischem und ökologischem Wert haben Jahrhunderte überdauert, ohne an Attraktivität einzubüssen.

Der Mulden-Schiebeziegel ist eine Neuentwicklung der ZZ Ziegeleien, welche in bezug auf die Gestaltung des Daches, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität sowie Verarbeiterfreundlichkeit voll Rechnung trägt. Der Mulden-Schiebeziegel eignet sich dank seiner Schiebemöglichkeit bis zu 7 cm insbesondere für Umbau und Sanierung wie z.B. bei denkmalgeschützten, aber auch Neubauten aller Art. Eine zeitraubende Umlattung – speziell bei Dachsanierung – wird daher vielfach überflüssig. Beim verschränkt eingedeckten Mulden-Schiebeziegel erhöht sich die Sturmsicherheit. Die Mulden sorgen grundsätzlich für eine schnelle Entwässerung der Dachfläche.

Der Mulden-Schiebeziegel erzeugt eine ausgesprochene Licht-Schattenwirkung mit Betonung der Fallrichtung. Das Dach ist deshalb nicht nur als Funktionselement wichtig, sondern entscheidender Faktor ist zugleich auch seine ästhetisch-räumliche Wirkung. Die schmalen Mulden verleihen dem Dach eine lebhafteste Struktur. Das breite Farbsortiment von natur über rot, hellbraun, braun bis rot-alt bringt zusätzlich Leben in die Dachlandschaft. Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten mit natürlichen Tondachziegeln ist mit den neuen Mulden-Schiebeziegeln der ZZ Ziegeleien sinnvoll bereichert worden.

ZZ Ziegeleien, 8021 Zürich

